



Hans Joachim Roos, Geschäftsführer

Coburg | Frankfurt | Montreal | Hua-lien, Taiwan | Erlangen | Coburg

Sieger unseres Rankings: Oberfranken

Auf der Plassenburg mit Hans Joachim Roos

Es war ein Montagmorgen, an dem Hans Joachim Roos klar wurde, dass er so nicht weitermachen wollte. Er hatte in den vergangenen Jahren zu oft in Hotelzimmern übernachtet und war nicht mehr bereit, schon wieder eine Arbeitswoche ohne privates Umfeld und entfernt von zu Hause zu verbringen. An diesem Morgen trifft er die Entscheidung, seinen beruflichen Wirkungskreis in die Nähe seiner Familie zu rücken. Selbstständig, damit er entscheiden kann, wie und wo er arbeitet. Das eröffnet ihm auch die Möglichkeit, seinen Wohnort frei zu wählen – im Raum Erlangen, wo die Familie zu diesem Zeitpunkt lebt, ist keiner so recht glücklich. Dieser Montag liegt nun einige Jahre zurück. Mittlerweile lebt die Familie Roos in Oberfranken. Den Standort hatten sie zuvor einer harten Prüfung unterzogen.

Das Projekt, das ihn von jenem Morgen an noch vier Wochen lang beschäftigt, hat er durchgeführt, aber er hat sich jeden Tag nach Arbeitsende ins Auto gesetzt und ist viele hundert Kilometer gefahren, um in seinem eigenen Bett und bei seiner Familie übernachten zu können.

JEDES WOCHENENDE EINE ANDERE BURG

Ich treffe Hans Joachim Roos, seine Frau Susanne und den sechsjährigen Julius mitten in Kulmbach an der Haltestelle für den Plassenburgexpress. Dass wir uns ausgerechnet hier verabreden haben, hat einen Grund: Sohn Julius hat ein großes Faible für Burgen und davon in Oberfranken an vielen Wochenenden schon fast alle gesehen. Aber die Plassenburg hatte er noch nie besucht. Hoch über uns thront nun der prächtige Bau, der im 16. Jahrhundert wiederaufgebaut wurde, eigentlich zum Greifen nah, aber uns trennt ein sehr steiles Stück Straße und wir sind froh, dass der Shuttlebus uns innerhalb von 5 Minuten langsam und schnaufend nach oben bringt. Beim Aussteigen wirft Hans Joachim Roos einen Blick auf das alte Gemäuer und sagt beeindruckt: „Wo gibt es so etwas sonst noch, diese Atmosphäre.“ Sohn Julius hört das schon nicht mehr. Er wird in der nächsten halben Stunde auf eigene Faust nach Rittern suchen.

HOHE ANSPRÜCHE ERFÜLLT

Als Hans Joachim Roos die Entscheidung getroffen hatte, sich örtlich und beruflich zu verändern, ging er strukturiert vor: „Wir haben uns hingesezt und aufgelistet, was wir uns von unserem neuen Wohnort wünschen.“ Die Ansprüche sind hoch: Gute Anbindung an die Autobahn, hohe Lebensqualität, kulturelle Angebote, gute Schulen, ein Umfeld zum Wohlfühlen, die Mentalität der Mitmenschen, Anbindung an eine größere Stadt, um nur einige zu nennen.

Die Liste wächst. „Auf einem zweiten Papier haben wir Städte notiert, die in Frage kamen. Diese Liste wurde schnell immer kürzer und am Ende blieben zwei Städtenamen stehen,“ lächelt Susanne Roos.

„Die Oberfranken zeigen viel zu selten, was sie können.“

Wir sind mittlerweile eine breite Rampe hinaufspaziert und genießen den sagenhaften Blick auf Kulmbach und Umgebung. Unten auf dem Marktplatz können wir Menschen erkennen, die im Schatten großer Schirme Eis essen. Julius überredet seine Eltern, Geld in das Fernrohr zu werfen. Dann treten wir ein in den so genannten „Schönen Hof“ der Plassenburg. Die Arkaden des Innenhofes mit ihren dichten Reliefs begeistern die studierte Kunsthistorikerin Susanne Roos besonders. Julius findet zwar keine Ritter im Schönen Hof, aber einige beeindruckende Kanonen und Schießscharten.

RUHE UND KONTINUITÄT GEFUNDEN

Welche Stadt das Familien-Ranking gewonnen hat, verrät Hans Joachim Roos im Schatten der dicken Mauern: „Es waren zum Schluss noch Salzburg und Coburg im Rennen. Wir haben uns für Coburg entschieden.“ Dass er selbst in Coburg aufgewachsen ist, hat bei der Entscheidung keine Rolle gespielt: „Ich kann zwar bei alten Freundschaften anknüpfen und meinen Sport, das Sportschießen wieder aufnehmen, aber das hat nicht den Ausschlag gegeben.“ Sein Blick verändert sich als er sagt: „In Coburg habe ich das Gefühl, die Welt ist noch in Ordnung: Wenig Kriminalität, die wunderbare Natur, unermessliche Ausflugsmöglichkeiten, kulturell ist viel geboten, wir sind verkehrsmäßig gut angebunden und das Umfeld ist für Julius in jeder Hinsicht perfekt.“ Susanne Roos hat sich zu uns gesellt und nickt zustimmend, „Julius spielt Handball, hat viele Freunde und ist ständig unterwegs, ohne dass wir uns um ihn sorgen müssen.“ Was sie außerdem im Vergleich zum vorherigen Wohnort genießt, ist das gepflegte Umfeld. „Es inspiriert mich und freut mich, dass hier jeder bemüht ist, sein Zuhause und seinen Garten schön zu gestalten.“ Dass sie endlich ein wenig Kontinuität in ihr Leben bringen und in Oberfranken zur Ruhe kommen können, betonen beide.

Gesucht: Idealer Wohnort für anspruchsvolle Familie mit Kind. Gefunden: Oberfranken. Güttesiegel: Besonders familienfreundlich.

weiter auf Seite 43



Fortsetzung von Seite 41



LEIDENSCHAFTLICHES VERHÄLTNIS ZU OBERFRANKEN

Julius ruft uns zu einem Brunnen mitten im Schönen Hof, der fast 100 Meter tief sein soll. Durch das Absperrgitter blicken wir in ein dunkles Nichts. Dass wir anhand kleiner Steinchen, die wir hineinwerfen, seine Tiefe ergründen wollen, bringt uns die verdiente Abmahnung eines Burgwächters ein. Wir ziehen uns in Richtung Plassenburgexpress-Haltestelle zurück und versprechen Julius, irgendwo noch einen Ritter für ihn zu finden – für das Zinnfigurenmuseum reicht heute die Zeit nicht.

Im Gespräch mit Hans Joachim Roos wird schnell klar, dass sein Herz für Oberfranken schlägt. Es ist sogar eine Leidenschaft, die ihn mit der Region verbindet. Um so mehr fühlt er sich verpflichtet, die Oberfranken auf ihr ungenutztes Potenzial hinzuweisen. Der Volkswirt weiß, wovon er spricht, wenn er sagt: „Wir haben in Oberfranken die dritthöchste Industriedichte Europas. In vielen Dörfern findet man irgendeinen Weltmarktführer. Nur: Keiner weiß es.“ Viel zu bescheiden seien sie, seine Landsleute, vielleicht auch ein bisschen träge. „Wir hier in Oberfranken sind so gut, wir können uns überall sehen lassen. An der Kommunikation müssen wir aber noch arbeiten.“ Potenzial für seine Agentur für Personal- und Organisationsentwicklung sieht er ausreichend in Wohnortnähe. Schließlich war es sein erklärtes Ziel, nicht mehr in Hotels zu übernachten.



Kurz bevor der Plassenburgexpress in den Burghof einbiegt, entdeckt Julius einen Ritter. Eigentlich ist es nur eine Rüstung, die im Eingang der Burschänke steht, aber der 6-Jährige ist zufrieden. Am kommenden Wochenende wird er seine Eltern zu einem Ausflug auf eine weitere der mehr als 35 Burgen in Oberfranken überreden. Viel Überzeugungskraft braucht er nicht, denn ein solcher Ausflug verbindet vieles, was die Familie Roos an Oberfranken schätzt: Natur erleben, Kunst und Kultur studieren, gut essen gehen. Und vor allem: Gemeinsam etwas erleben und dafür nicht stundenlang fahren zu müssen. ■

... Kronach

- Burg Lauenstein, Ludwigsstadt
- Festung Rosenberg, Kronach
- Wasserschloß, Mitwitz

... Forchheim

- Burg Egloffstein
- Burg Gößweinstein

... Lichtenfels

- Schlossanlage Ebnetz bei Burgkunstadt
- Schloss Strößendorf, Altenkunstadt-Strößendorf



Schloss Seehof, Memmelsdorf

5 Insider Ausflugstipps

von Hans Joachim Roos
in Oberfranken



1. Schloss und Wildpark Tambach

Tolle Falknerei und liebevoll gestalteter Weihnachtsmarkt.

2. Fleckl im Fichtelgebirge

Ein Wintersportparadies ganz in der Nähe.

3. Badeseeschwärbitz

Sehr gepflegt und schön gelegen.

4. Sambafestival Coburg

Ein Wochenende lang hin- und mitreißender Samba.

5. Staffelberg bei Staffelstein

Phantastischer Blick und sehenswerte Höhle.